

Ehrentafel der Donatoren

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Oltner Neujaersblätter**

Band (Jahr): **20 (1962)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir durften wie schon immer, dankerfüllt, auf die

EHRENTAFEL DER DONATOREN

eintragen: *Die hohe Regierung des Kantons Solothurn, den Gemeinderat der Stadt Olten, den Bürgerrat der Bürgergemeinde Olten und die löbliche Hilarizunft.*

Außerdem schuldet die Akademia ganz großen Dank der Atel, insbesondere deren Direktionspräsidenten *Herrn dipl. Ing. ETH Charles Aeschmann*, der in Anerkennung der Leihgaben für die Glasgemäldeschau in den Atel-Vitrinen vom vergangenen Frühjahr für das vorliegende Heft zwei kostbare Vierfarbendrucke als bereichernde Ausstattung spendiert hat, sich damit einmal mehr als kulturbewußter Förderer künstlerischer und historischer Bestrebungen erweisend.

Sodann verdient ehrende Erwähnung *Herr dipl. Ing. ETH Franz Trog* in Zollikerberg, dessen edle Gönnerschaft die Akademia nicht zum ersten Mal erfährt und dem sie als würdigem Siebziger – wie jüngst im «Oltner Tagblatt» zu lesen war – weiterhin ein echtes otium cum dignitate wünscht.

Auch Frau *Lucie Weibel-Kopp* in Wettingen und ihren Geschwistern, die sich gerne zu Ehren des Großvaters Oberamtmann Meyer als generös erwiesen, sei ein oltnerisch-freundliches «Vergelt's Gott!» gesagt.

Aus der «Dynastie der Meyer» ist ferner *Herr Dr. med. dent. Hans Meyer* in Zürich, Sohn des Ernst Meyer-Kamber, «zum Andenken an den Großvater Oberst Bonaventur Meyer», zusammen mit seiner Schwester Frau Musikdirektor Kunz in der Ehrentafel einzutragen, wie auch beider Cousine Frau *Lucie Schmidheiny-Meyer* in Céligny, die uns in liebenswürdiger Art früher schon eine Gabe auch für das Meyer-Heft zusicherte und damit bewies, wie sehr sie, genau wie die zuvor Genannten, oltnerischer Wesensart verhaftet geblieben ist.

Nichtsdestoweniger war die Akademia auf die finanzielle Unterstützung angewiesen, wie sie sich alljährlich aus der wirtschaftsgeschichtlichen Beteiligung einzelner Geschäftsfirmen ergibt. Diesmal waren es deren zwei. Wiewohl der CVO eine eigene Jubiläumsschrift wirksamer Werbung und stolzer Repräsentanz herausgegeben hat, entschloß er sich dennoch zur Darstellung des 100-Jahr-Jubiläums auch in unserem Heimat-Werke, was mehr als rühmlich ist und demonstriert, wie sehr das kulturelle Leben unserer Stadt auch das Anliegen der konsumgenossenschaftlichen Leitung ist.

In gleicher Weise hat die *Victor Meyer AG* zwar eine eigene Hauszeitung mit weitester Verbreitung zur Wiedereröffnung des umgebauten und erweiterten Geschäftes herausgegeben, war aber entgegenkommend dennoch bereit, sich an der «Schiffmeister-Nummer» durch Überlassung eines umfangreichen Materials aus der Familiengeschichte und sogar durch die Erstellung mannigfacher Klischees, auch des Wappens, zu beteiligen. Es liegt in der Natur der Sache, daß das Schiffmeisterbuch und seine Kommentierung einen integrierenden Bestandteil dieser Firmendarstellung ausmacht und ihrer geschäftlichen Rückschau einen besonderen historischen Glanz verleiht. Die Redaktion schätzt es sehr, daß die Victor Meyer AG überdies zu einem nicht unerheblichen finanziellen Opfer die Hand bot, und entbietet dieser Firma ein herzhaftes «Vivat-Crescat-Floreat!»

Noch ist damit nicht aller gedacht, welche am Zustandekommen und Erfolge dieses Jahrganges teilhaben: Es verdienen nämlich in erster Linie ein Lob auch die zahlreichen Mitarbeiter, die es sich – samt und sonders – einzig am ideellen Gelingen der Nummer genug sein lassen und damit dem Geiste huldigen! – Und zuguterletzt, last but not least, ist auch den Mitgliedern der Redaktionskommission aufrichtig zu danken, welche nicht weniger durch ihr lokalhistorisches Interesse, als durch Eifer und Hingabe dieses 20. Blatt in der Reihe der «Oltner Neujahrsblätter» würdig haben erstehen lassen!

Die Herausgeberin: AKADEMIA OLTEN

